

Riesner'sches Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Bureau
Kriegsblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Bureau
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großhain, das Königl. Kreisgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 29.

Sonnabend, 5. Februar 1910, abends.

68. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Sonntagsblätter sind Abende in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., nach unten Leipzig bei Post 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger bei Post 1 Mark 7 Pfg. Nach Abnahmebestellung werden angenommen. Bezugspreis-Veränderung für die Posten bei Abnahme des Tagesblattes 10 Pfg. monatlich 1 Mark 10 Pfg. für ein Quartal. Postamt- und Verlag von Rieger & Winterlich in Riesa. — Gedruckt bei: Carl Schönbach & Co. — für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Auktionslokal hier sollen
Dienstag, am 8. Februar 1910, vorm. 10 Uhr
30 St. Champagner, Cigarren, 1 Kleiderkasten und 1 Sofa öffentlich versteigert werden.
Riesa, am 8. Februar 1910.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Donnerstag, den 10. Februar 1910, vorm. 10 Uhr
sollen im Auktionslokal hier 1 Flasche Kornessig, 1 Flasche Himbeeressig, Gemmophon-Platten und Stifte, 5 Jähren, 1 Kontrollkassette, 1 Bandonion, 1 Notenregal u. 1 Instrumentenkasten u. a. m. gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Riesa, 4. Februar 1910.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die Versteigerung des Bedarfs an Salz (Schwabenberger) und Braunkohlen-Würfel-Bricketts (Grube-Eisenwerk Rauschhammer) für das Rechnungsjahr 1910 soll öffentlich vergeben werden. Verdingung 15. 2. 10^o B. Die Bedingungen liegen zur Einsicht aus.
Probieramt Riesa.

Im Garküche zur Amtsküche in Gröba sollen Dienstag, den 8. Februar, von vorm. 1/10 Uhr an, mit Nr. 510 beginnend, 24 rm. Hof. Scheite, 290 rm. Hof. Rollen, 280 rm. Hof. Kiste, 890 rm. Hof. Stöcke, 1 Hof. Songhosen IV. Klasse, außerdem in Abt. 1 und 2 am Zeltbahner Wasserwerk — 800 rm. Hof. Kessig (Stengel) in Abt. 4 am Lagerweg — ferner 28 Hof. Stämme von 16 bis 28 cm Mittendurchm., 1 Hof. Stamm von 20 cm Mittendurchm., 6 Hof. Ästher von 16 bis 29 cm Oberdurchm., außerdem in den Abt. 8, 11, 12, 13, 19, 24, 29 — 45 rm. Hof. Scheite, 250 rm. Hof. Rollen, 800 rm.

Hof. Kiste, außerdem als Holz- und Holzbruchstücke in den Abt. 7 bis 10, 20, 21, 22, 23, 24, 28, 29, 42 bis 48, 50 bis 52, ferner als Holzstücke, Fuchswägen, Strohdecken, Strohstreife, Wollstoffe des Schloßplatzes Gutsch, Herrenkleider — 5 Hof. Songhosen IV. Klasse in Abt. 29 am Zeltbahner Wasserwerk, meistbietend öffentlich gegen Bezahlung versteigert werden. Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.
Kgl. Forstverwaltung, Kgl. Forstinspektorenverwaltung Tr. 9. Riesa.

Die Lieferung von etwa 12700 kg Petroleum, 316 Paar- und 116 Pfundschalen wird am 8. Februar d. J. 10^o vormittags verdingt. Bedingungen sind hier einzusehen. Zuschlagfrist: 6 Wochen. Königl. Forstverwaltung Tr. 9. Riesa.

Die Anmeldung der Oftern 1910
schulpflichtig werdenden Kinder für Gröba betr.
Schulpflichtig werden Oftern 1910 alle diejenigen Kinder, welche bis dahin das 6. Lebensjahr erreicht haben. Auch können noch die Kinder aufgenommen werden, die bis zum 30. Juni d. J. das 6. Lebensjahr vollenden.
Die Anmeldung dieser schulpflichtig werdenden Kinder hat Donnerstag, den 10. Februar, nachm. von 2—5 Uhr in der Expedition des Unterzeichneten zu geschehen. Bedingungen ist für alle Kinder der Zuzugsorte, für auswärtig Geborene außerdem noch die Geburtsurkunde mit Taufbescheinigung.
Gröba, den 3. Februar 1910.
Der Schuldirektor.
Börner.

Verstüßtes und Gekochtes.

Riesa, 5. Februar 1910.
— Morgen Sonntag spielt bei günstigem Wetter von 11 1/2 bis 12 1/2 mittags auf dem Kaiser Wilhelmplatz das Musikkorps des 2. Pionierbataillons Nr. 22. Programm: 1. „Vorwärts“, Marsch von Koozow, 2. Ouvertüre z. Op. „Wenn ich König wär“ von Adam, 3. „Cyclamen“, Walzer von Rosenberger-Kujic, 4. Landuetz a. d. Opt. „Der Joly-Club“ von Hollaender, 5. Fantasia a. d. Opt. „Der Abels Bauer“ von Fall.
— Der vom Staatsanwalt zu Waukebel (Bayern) wegen Diebstahls geführte 20 jährige Schuhmacher Johann Baumel aus Lirchentreuth, der vorgestern abend in der hiesigen Obergericht verhaftet worden war, sollte heute im hiesigen Amtsgericht zum Verhör vorgeführt werden. Als er in Begleitung eines Gerichtsdieners aber von Hof im Amtsgerichtsgrundstück schritt, regte er plötzlich die Flucht und erzwang seine Verfolgung dadurch, daß er den Weg über Büsche und durch Gärten nahm. Es gelang ihm auch zu entkommen. Er trug bei der Flucht keine Kopfbedeckung und war mit einer Stahlschweizerjoppe bekleidet. Groß ist er etwa 1,60 bis 1,65 Meter, hat rundes, volles Gesicht und ziemlich gewandtes, aber schmales Aussehen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er sich noch hier verbergen hält.
— An der Riesa-Röbberauer Chaussee sind dieser Tage drei junge Strindmädchen gestohlen worden. Sachdienliche Mitteilungen wollte man an die Gendarmerei oder die Gemeindeführer gelangen lassen.
— In der Sache betreffend den an der Familie Wastelowski in Boguslawice begangenen asinischen Mord teilt der Untersuchungsrichter am Königl. Amtsgericht Riesa mit, daß alle Mitteilungen von der Verhaftung des Täters unrichtig sind. Auch die sehr bestimmt gehaltene Mitteilung der Gendarmerei-Station in Swiatniki gerne (Galizien), daß der am 17. Januar in Begleitung der Anna Salawicz von Siemow okterelische russische Deserteur Michael Wastel mit dem gesuchten Raubmörder identisch sei, hat sich als irrthümlich erwiesen. Wastel ist am 20. Januar d. J. in Warschau in Wärdern unter der Beschuldigung, aus einem Kosolow auf Menschen geschossen zu haben, verhaftet und in das Gefängnis in Jasnitz eingeliefert worden. Die sofort angeforderten Mitteilungen haben ergeben, daß Wastel nicht als der gesuchte Raubmörder in Frage kommt. Die Nachforschungen nach Michael Wastel sind deshalb fortzuführen, wobei bemerkt sei, daß er außer dem bereits angegebenen Lebensalter auch die Figur eines Schmeißerlings auf dem rechten Hinterarm tragen soll.

Riesa, dem Bahnhof, wo die Werkschmiede ist, gerade aus den Berg aus und links nach R. Weida zu. Die Straße nach dem Bürgergarten-Restaurant, rechts, parkieren, wohnt im selben Hause der Naturheilkundige, wo der kleine Garten dabei ist. Die Villa 1 Treppa. Daß der Aufseher des Parks einer ist, der sich zu helfen weiß, muß man ihm lassen.
— Es sei erneut darauf hingewiesen, daß die geschlossene Zeit für Landbesichtigungen aller Art mit dem Montag nach dem Sonntag Älters, also im laufenden Jahre mit dem 7. März beginnt. Von diesem Tage an dürfen Landbesichtigungen weder an öffentlichen Orten, noch in Privathäusern oder in anderen geschlossenen Gesellschaften abgehalten werden. Die geschlossene Zeit dauert bis mit 1. Osterfesttag. Konzeptschriften und Zentralische Verordnungen dürfen noch bis Mittwoch in der Karwoche stattfinden. Aber auch die Zeit zur Abhaltung von Modellen und Auktionsverträgen ist infolgedessen heute eine sehr kurze und währt nur bis zum Fastnachtdienstag, 8. Februar.
— Die Jahresversammlung des sächsischen national-liberalen Landesvereins wird nicht, wie gemeldet, am 18., sondern bereits am 6. März in Chemnitz abgehalten werden, da am 13. März eine Sitzung des Zentralvorstandes der national-liberalen Partei in Berlin stattfindet.
— Zur Warnung diene folgendes Vorkommnis: In Frankenberg verlangte ein Mann von einem Knaben, der von seiner Mutter einkaufen geschickt worden war, er solle ihm aus dem Geschäft Streichhölzer holen. Er wolle ihm seine Sachen einwickeln halten. Der Knabe gab dem Mann das Geld mit dem Brot, nahm aber die Taschen mit dem Geldbeutel mit und holte das Gewünschte. Als er wieder auf die Straße trat, war der Mann mit dem Brot verschwunden. Man schärfte den Kindern immer wieder ein, Vorsorgungen für Unbekannte unbedingt abzuschlagen.
— SEK. Da, wie bekannt, gegenwärtig binnen kurzem Sr. Majestät der Herr Oberhofprediger D. Ackermann in den Ruhestand zu treten beabsichtigt, dürfte es nicht uninteressant sein, aus einem jetzt veröffentlichten Briefe, den im Jahre 1853 der damalige Kultusminister von Falkenstein an D. Riesa in Schwerin geschrieben hat, zu erfahren, welche Anforderungen man damals an einen sächsischen Oberhofprediger stellte. Es heißt in dem Briefe: „Opferzeit leben wir in einer Zeit, in welcher namentlich in religiös-sittlicher Beziehung allgemein leicht viel verdröhen, aber auch mit dem rechten Geiste viel gut gemacht werden kann, was früher verdröhen worden. Es wird also nur darauf ankommen, auf der einen Seite mit Gerechtigkeit auf der anderen aber auch mit der rechten Poesie und geistlichen Wärme . . . zu handeln, damit ein solches Vortreten möglichst verflücht, die rechte Gehörtsfähigkeit, Glaubensfestigkeit und Glaubensfruchtbarkeit mehr

und mehr geübt werde. Wenn deshalb nun noch weniger Ansehen an der Spitze der sächsischen Geistlichkeit der Mann stehen, der selbst dem christlichen und dem deutschen Volk einen besondern Standpunkt voranzuführenden Vortretens — welche Richtung es auch verfolge — fremd, unbekannt, fremd und unerschütterlich im Stande ist, der aber auch die Gabe hat, durch Wort und Tat, im ganzen wie im einzelnen auf den Weg, den er für richtig erkannt, in rechter Weise hinzuwirken. Verfährt er dabei nicht bloß energisch, sondern auch mit Rührung und Milde, so wird es ihm auch, ohne wissenschaftliche Durchbildung vorausgesetzt, nicht schwer werden, sich die erforderliche Autorität zu verschaffen, um auf das Geistliche und auf das Schulwesen wie auf den Stand der Geistlichen und Schullehrer (sogenannten Einfluss) zu gewinnen und zu regieren, ohne zu beschämen. . . . Ist es einerseits anzudeuten, daß die Stelle viel spirituelle Kraft und geistige Begabung und Ausbreitung voraussetzt und erfordert. . . . so möchte doch andererseits zu erwägen sein, daß hier nicht bloß die Stellung eines ersten Geistlichen eines kleineren oder größeren Landes in Frage ist, sondern eine Stellung, die von ganz entscheidender Wichtigkeit für die gesamte evang.-lutherische Kirche Deutschlands ist.“ — Diese Sätze haben auch heute ihre Geltung nicht verloren. Sie zeigen, von welcher Bedeutung die bevorstehende Neubewerbung der Stelle eines Oberhofpredigers für die sächsische Landeskirche, ja für die ganze evangelische Christenheit ist.
— Die national-liberale Fraktion der Zweiten Kammer hat unter Führung des Abg. Claus den Antrag gestellt, die Regierung zu ersuchen, dem jetzigen Landtag einen Gesetzentwurf vorzulegen, der das Gesetz, die Umgestaltung des Landeskulturrates betr. vom 30. April 1906 dahingehend abändert, daß die Zahl der Wahlkreise vermehrt und somit die Wahlkreise selbst verkleinert werden.
— Die Tatsache, daß verschiedene Beamte neben ihrem ordnungsmäßigen Amte noch nebenamtlich gegen besondere Vergütung tätig sind, ist im gegenwärtigen Landtage schon wiederholt in der Zweiten Kammer zur Sprache gebracht worden. Insbesondere wurde es von verschiedenen Seiten kritisiert, daß Brandversicherungsinpektoren als Hausachverständige der Amtshauptmannschaften wirken. Jetzt hat sich nun kürzlich auch die Finanzdeputation der Zweiten Kammer mit dieser Angelegenheit befaßt. Hierbei teilte die Regierung mit, daß, nachdem Ende 1900 der Brandversicherungsinpektor in Oelsnitz sein Hausachverständigen-Amte niedergelegt hat nur noch 22 Brandversicherungsinpektoren nebenamtlich als Hausachverständige der Amtshauptmannschaften wirken. In den Amtshauptmannschaften Chemnitz, Trebsen-Mittelt, Trebsen-Neudorf, Pless, Riesa und Kriebitz sind neben dem Brandversicherungsinpektor noch andere Hausachverständige tätig. Die

einem Hofbesitzer. Frau Jähne jagt die Gänse über dem Kopfe zusammen.
Zustimmung folgt.
Zug dunklen Fagern.

sonst. Er sieht sie vor die Brust und er nicht zu lösen vermag. Der Leib ist hart und er hat sie so für immer verloren. Er hat sie hergeholt, der Glaube ist gut für Kinder und die gleiche. Nun ist keine Hoffnung mehr. Die gleiche hat ihm die Krone gestiftet; er hat sie

Emil Rädler's Konditorei und Café, (Schloß 340.)
Große Kuchel
berth. Carlos Götze
von Riesaer

... und ...

„Elektra“ in ...

Was ist es das ...

Neueste Nachrichten und Telegramme

Annaberg. Der Uhrmacher ...

... und ...

... und ...

... und ...

... und ...

Gerichtliche Datt

... und ...

Heilige Berliner Kaffe-Barke

Table with coffee prices and exchange rates.

Die Niekeren ...

... und ...

Eingefandt.

Der ... und ...

... und ...

Gerichtliche Datt

... und ...

Wohnung.

Preis bis 100 ...

Wohnung.

Preis bis 100 ...

Wohnung.

Preis bis 100 ...

Gebäude ...

... und ...

Wohnung.

Preis bis 100 ...

Wohnung.

Preis bis 100 ...

Wohnung.

Preis bis 100 ...

Wohnung.

Preis bis 100 ...

Wohnung.

Preis bis 100 ...

Wohnung.

Preis bis 100 ...

Wohnung.

Preis bis 100 ...

Warenverkauf
 ...
 ...
 ...

Warenverkauf
 ...
 ...
 ...

Warenverkauf
 ...
 ...
 ...

Warenverkauf
 ...
 ...
 ...

Warenverkauf
 ...
 ...
 ...

Warenverkauf
 ...
 ...
 ...

Warenverkauf
 ...
 ...
 ...

Warenverkauf
 ...
 ...
 ...

Warenverkauf
 ...
 ...
 ...

Warenverkauf
 ...
 ...
 ...

Warenverkauf
 ...
 ...
 ...

Warenverkauf
 ...
 ...
 ...

Warenverkauf
 ...
 ...
 ...

Warenverkauf
 ...
 ...
 ...

Warenverkauf
 ...
 ...
 ...

Warenverkauf
 ...
 ...
 ...

Warenverkauf
 ...
 ...
 ...

Warenverkauf
 ...
 ...
 ...

Warenverkauf
 ...
 ...
 ...

Warenverkauf
 ...
 ...
 ...

Warenverkauf
 ...
 ...
 ...

Warenverkauf
 ...
 ...
 ...

Warenverkauf
 ...
 ...
 ...

Warenverkauf
 ...
 ...
 ...

Warenverkauf
 ...
 ...
 ...

Warenverkauf
 ...
 ...
 ...

Warenverkauf
 ...
 ...
 ...

Warenverkauf
 ...
 ...
 ...

Warenverkauf
 ...
 ...
 ...

Möbel
 ...
 ...
 ...

Möbel
 ...
 ...
 ...

Möbel
 ...
 ...
 ...

Möbel
 ...
 ...
 ...

Möbel
 ...
 ...
 ...

Möbel
 ...
 ...
 ...

Möbel
 ...
 ...
 ...

Möbel
 ...
 ...
 ...

Möbel
 ...
 ...
 ...

Möbel
 ...
 ...
 ...

Auktion.
 ...
 ...
 ...

Auktion.
 ...
 ...
 ...

Auktion.
 ...
 ...
 ...

Auktion.
 ...
 ...
 ...

Auktion.
 ...
 ...
 ...

Auktion.
 ...
 ...
 ...

Auktion.
 ...
 ...
 ...

Auktion.
 ...
 ...
 ...

Auktion.
 ...
 ...
 ...

Auktion.
 ...
 ...
 ...

Auktion.
 ...
 ...
 ...

Auktion.
 ...
 ...
 ...

Auktion.
 ...
 ...
 ...

JLSE
BRIKET
 Produktion
 105000 Waggons
 Alleinverkauf bei
A. G. Hering & Co., Riesa.
 Telefon 50. — Elbstraße 7.

Herzlicher Dank.
 ...
 ...
 ...

Todesanzeige.
 ...
 ...
 ...

Todesanzeige.
 ...
 ...
 ...

Gesellschaft „Harmonie“
 ...
 ...
 ...

Schmiede-Zinnung
 ...
 ...
 ...

Sattler, Wiener, Tapezierer- und Tischler-Zinnung
 ...
 ...
 ...

Quartalversammlung
 ...
 ...
 ...

Quartalversammlung
 ...
 ...
 ...

... des Reiches...
 ... des Reiches...
 ... des Reiches...

Das Militärflugzeug „III“ sollte st. R. M. gestern vormittag um 11 Uhr durch den Kaiser auf dem Tegeley Schießplatz besichtigt werden, jedoch konnte ein Ausbruch des Regels wegen nicht stattfinden. Der Kaiser traf um 11 Uhr in Begleitung des Prinzen Heinrich und des japanischen Prinzen Fusumai in Generaluniform beim Luftschifferbatalion ein, wo sich der Kriegsminister von Heeringen, der Gouverneur von Berlin v. Kessel, der Chef des Generalstabes von Nolcke und der Inspekteur der Verkehrsstrassen Freiherr von Dunder sowie sämtliche Offiziere des Luftschifferbatalions eingefunden hatten. Das letztere hatte im Karree unter dem Kommando des Majors v. Neumann Aufstellung genommen. Der Kaiser besichtigte das Luftschiff in der Ballonhalle, wobei Major Groß die Erläuterungen gab. Darauf wurde das Luftschiff durch die 3. Kompagnie unter Hauptmann v. Jeno vor die Halle geführt, wo die Motoren in Betrieb gesetzt wurden, da ein Aufstieg möglich schien. Um 12 Uhr wurde noch einmal ein Signalballon hochgelassen, um die Richtung des Regels zu prüfen. Es stellte sich aber heraus, daß ein Aufstieg noch immer nicht möglich war, und darauf wurde von einem solchen für gestern Abstand genommen. — Um 12 Uhr begab sich Prinz Heinrich allein nach der Wright-Fluggesellschaft, deren Fabrik sich bekanntlich gegenüber dem Luftschifferbatalion befindet. Er ließ sich durch alle Werkstätten führen und die Fabrication erklären. Kurze Zeit später traf der Kaiser, be-

... des Reiches...
 ... des Reiches...
 ... des Reiches...

... des Reiches...
 ... des Reiches...
 ... des Reiches...

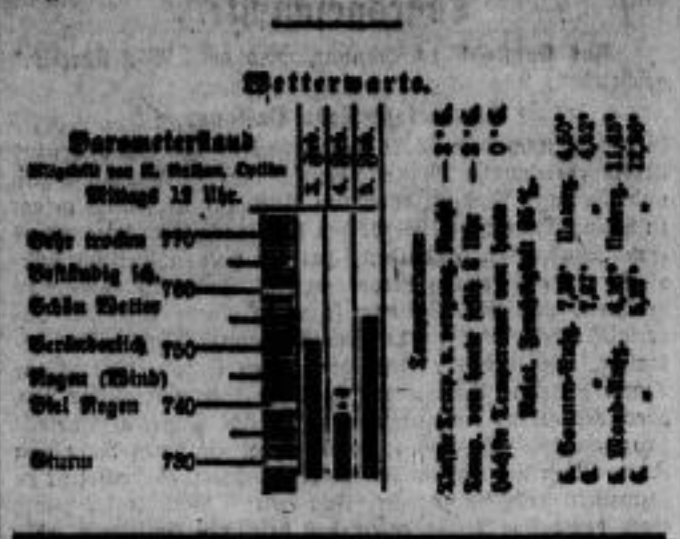
... des Reiches...
 ... des Reiches...
 ... des Reiches...

Deutsches Reich.
 Da die Vermittlungsvorschläge der Deutschen Reichsregierung abgelehnt wurden, begannen die Deutschen gestern im Landtage mit Obstruktion, indem sie eine Anzahl belangloser Einträge einbrachten und hierdurch die Verhandlung des Tagesordnungsgegenstandes verzögerten.
 In Triest fand nachts zugunsten des italienischen Schulvereins ein Kundgebung statt, dem auch der Bürgermeister von Triest, sowie der italienische Generalkonsul beiwohnten. Zahlreiche kostbare Personen erschienen in der italienischen Tribüne. Die Triester Polizei schritt ein und wollte die Abnahme der Tribünen veranlassen. Dadurch kam es zu einem ernstlichen Zusammenstoß zwischen den Italienern und der Triester Polizei, wobei ein Polizeibeamter so schwer bedünnt wurde, daß er den Säbel ziehen mußte. Als die Besucher des Saales an dem Thore vorbeikamen, schloffen sich die Thüren des letzteren ihnen an und es kam erneut zu heftigen Kämpfen. Nur durch ganz energisches Vorgehen gelang es der Polizei, die Ordnung wieder herzustellen.

Montenegro.
 Zur Sage in Montenegro erhält das „Sp. Ztbl.“ folgende Nachricht aus Cetinje: Die in einem Teil der auswärtigen Presse verbreitete Nachricht von jüngst festgestandenen Rossendleibschüssen und von einer großen Erregung in Cetinje, weil das Vorkommen einer großen Verschwendung beklagt werde, ist absolut falsch und tendenziös erdichtet. Es hat sich im ganzen Lande nicht ereignet, was Anlaß zu einem derartigen Gerüchte geben könnte. Die Nachrichten einzelner Blätter sind um so mehr Credit zu erwidern.

... des Reiches...
 ... des Reiches...
 ... des Reiches...

... des Reiches...
 ... des Reiches...
 ... des Reiches...



Kirchennachrichten.

- Montag 11. Okt. 1910.**
- Niße:** Predigt für den Hauptgottesdienst: 1. Kor. 15. für den Nachmittagsgottesdienst: Pred. Gal. 7, 3-5. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pastor Sed), nachm. 3 Uhr Unterredung mit der konfirmandierten Jugend (Pastor Sed), nachm. 6 Uhr Predigtgottesdienst (Pastor Friedrich).
 - Vorm. 11 Uhr** Predigtgottesdienst im Krankenhaus (Pastor Friedrich).
 - Vorm. 12 Uhr** Predigtgottesdienst im Amtsgerichtsgefängnis (Pastor Sed).
 - St. Marienkirche** (oben Sonntag und Mittwoch nachm. 3 Uhr, Wochentags vorm. 8 bis 10 Uhr) Predigt für Taufen und Kreuzungen (Pastor Sed) und für Beerdigungen (Pastor Friedrich). Freitag, den 11. Februar abends 7 Uhr Pfingstsonntagsgottesdienst (Pastor Sed).
 - Evangelischer Männer- und Junglings-Verein:** Abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal.
 - Evangelischer Jungfrauen-Verein:** Abends 7 1/2 Uhr Versammlung im Pfarrhauslokal.
 - Evangelische Kapelle Niße** (Friedrich August-Str. 2a): 1/8 Uhr hl. Abendmahl, 9 Uhr Hochamt mit Predigt und Segen. Nachm. 7 1/2 Uhr Abendmahl, 8 oder 9 Uhr Taufen. Sonntags hl. Messe 7 1/2 Uhr, Freitag 7 1/2 Uhr. Mittwoch (Widermittwoch) 9 Uhr Gottesdienst, abends 7 1/2 Uhr Kreuzwegandacht.

... des Reiches...
 ... des Reiches...
 ... des Reiches...

Für Haus — Hof — Garten.

Feuchte Wohnräume

werden im besondern Maße befeuchtet verdrängt. Oft sind es nur die Folge unrichtiger Behandlung der Wohnungen und können wieder zu schädlichen, gesundheitlichen Schäden werden, wenn man folgende Regeln beachtet:

1. Die Wohnung ist morgens durch Öffnen der Fenster und Türen etwa 10 Minuten lang gründlich zu durchlüften. Hierbei ist darauf zu achten, daß die im Innern befindlichen Personen (besonders Kinder) sich nicht im Freien aufhalten, sondern sich in einem Zimmer zu verhalten. Die Lüftung muß sich auch während der Abends vor dem Schlafengehen. Bei stark beschwerten Räumen ist sie garzu notwendig.

2. Die Durchlüftung muß täglich und bei jeder Witterung stattfinden. Bei kalter verdrängter Luft erwärmt man sie durch Aufhängung von kleinen Heizkörpern aus Eisenblech oder durch kleine Heizkörper aus Eisenblech.

3. Die Feuchtigkeit muß möglichst und möglichst gleichmäßig zu sein, um einen allen Krankheiten der Räume, besonders während der Nacht, vorzubeugen.

4. Alles Kochen, Baden, Waschen in der Küche, Wäschetrocknen und vor allem das Trocknen der Wäsche ist, weil durch diese Arbeiten Wasserdampf entsteht, die sich dann in Form kleiner Wassertropfen an den kalten Wänden der Räume wieder ansetzen und so nach und nach die Feuchtigkeit erzeugen, nicht in Holzräumen, sondern nur in den dazu vorbestimmten Stellen — Kachel-, Mauer-, Trockenböden usw. — vorzunehmen. Stellen ungenügender dergleichen Arbeiten in Holzräumen stattfinden, so ist darauf zu sehen, daß die ansetzenden Wässer (Wasserdampf) durch Öffnen der Fenster usw. baldigst abgeführt werden. Hierbei ist es auch während der Dauer solcher Arbeiten einen oberen Fensterbrett offen zu halten.

5. Sobald in der Küche Arbeiten vorzunehmen sind, wobei Wasserhahn erzeugt wird (Kochen, Waschen, Baden usw.), so muß die Abkühlung geschloffen gehalten werden, damit der Wasserdampf nicht durch sie entweichen und in die Wohnräume dringen kann. Sobald ein Kachelboden ein Kachelboden zu öffnen, um den Kachelboden abzuräumen, so muß die Abkühlung geschlossen werden.

6. Die durch Feuchtigkeit entstehenden Schimmelpilze oder Schimmelpilze sind vorzuziehen, aber gründlich mit einem Lichte abzureiben — und es ist dies nach Bedarf zu wiederholen. Um die noch zurückbleibenden Sporen (Sporen) unschädlich zu machen, empfiehlt es sich, die Wandflächen zu desinfizieren. 7. Durch Befestigen mit Kalkmilch oder Putzen mit Formalin, welches in allen Drogenhandlungen käuflich ist. Sollte durch gewissenhafte Befolgung dieser Maßregeln die Feuchtigkeit nicht zu beseitigen sein, so ist anzunehmen, daß sie ihren Ursprung in anderen Ursachen hat. In solchen Fällen würde dann eine sorgfältige Untersuchung vorzunehmen sein.

Die Winterrose

Inselnachtsrose, Christrose und ähnlich heißt die Pflanze, der wir uns der sehr liebendsten Eigenschaften haben, mitten im Winter zu blühen, ihre Stängel verbleiben. Sie ist in den Alpenländern zu Hause und emporsteigt dort im Februar ihre Blüten. Bei den milden Klimate der südlichen Breiten bringt sie dieselben noch der Jahreszeit zur Betrachtung. Werthvoll hat dieses Gewächs für seine Verbreitung gefordert. Die fleischigen Stängelknollen, welche an den Samen anhaften, werden von Einheimern als Nahrung gesucht. Letztere verschleppen dabei den Samen weit und breit. In unseren Gärten bringt die Winterrose ihre schönen weißen oder rötlichen Blüten oft erst zum Vorschein, wenn ringsum schon oder nach Schnee liegt. Ein wunderliches Bild von seinem Reiz, das der Pflanze immer mehr Freunde erwirbt. Im Sommer blüht sie schon früher, oft gerade zu Weihnachten. Auch ihre fleischigen, scharf ausgefüllten Blätter wirken im Garten ebenso wie im Zimmer als Schmuck. Gleich anderen Verwandten hat die Inselnachtsrose (Helleborus nigra) in ihrem Wurzelstock einen die Nervenstoffe haltenden Stoff und heißt deshalb von alters her auch Nervenwurzel. Bekanntlich haben die Wurzel im weißen Schampferblat ähnliche Anwendung. Die Kunst der Gärtner hat aus der Artenschiedener Arten viele zum Teil herrliche Winterrosenpflanzen herausgebildet. Sie alle sind aber sehr einfach zu pflegen und halten bei starker Hitze trotzdem sehr im geschützten Winterzimmer aus. Man gibt ihnen Düngung und Reimboden und läßt sie nicht zu trocken werden.

Chinesische Bohnen auf Soja.

Die Griechen waren der Meinung, daß in der Bohne unheilvolle Wirkungen, dämonische Kräfte verborgen seien und besonders die Pythagoräer schloßen sich aus diesem Grunde dem Genuß der nachherigen Hülsenfrucht. Dieser Aberglaube, der im Mittelalter weit verbreitet war, ist mit der späteren Zeit nicht abgegangen. Erst nachdem man alle Theile der Bohne gleichmäßig wegen ihres Reichtums als Nahrungsmittel. In China hingegen ist die Bohne eines der beliebtesten Essen, das bei Hunderten von uns unbekannteren Arten vorkommt. Die interessanteste davon ist der sogenannte Sojabohnen, der in ganz China als Nationalgericht gilt. Er wird aus der Sojabohne (Glycyne) zubereitet, die sich auf jedem Boden und ohne alle Pflege gedeiht. Als Nahrungsmittel kommt dem Sojabohnen oder Koyan in China gleich nach dem Reis

und in Japan ist er das wichtigste. Im Chinesischen Reich wird man die Soja, in Japan Soja, genannt, das aus unendlichen Sorten besteht, von denen aber nur eine einzige in Europa vorkommt. Die Bohne, welche das Soja ist, ist eine Pflanze, die in einem Jahr zwei Ernten liefert. Die Bohne ist in einem hohen gallertartigen Saft umhüllt, der in einem aus Wasser gewaschenen Behälter gefüllt und in diesem Saft aufbewahrt wird. Der Saft wird durch ein Sieb in einem Saftkessel zum Kochen gebracht und mit einem Saftgewässer vermischt, das den Sojabohnen saft befeuchtet. Er enthält ein wenig Salz, das dem Sojabohnen ein angenehmes Aroma verleiht.

Die Sojabohne.

Die Sojabohne ist bei uns seit nicht langer Zeit als Nahrungsmittel empfohlen worden. Sie ist in China und Japan heimisch und aus diesem Grunde hat die Bohne durch Händler zu uns gelangt. Die ersten Versuche, diese Bohne zu kultivieren, hat man Anfang des Jahrhunderts in Deutschland gemacht, was das eigentlich für ein neues Nahrungsmittel ist. Die Soja-Bohne ist nichts anderes als die Bohne, die man in der Erde findet, nach beiden Seiten ist sie eine Leguminose, wie andere auch, wie



60 Centimeter bis 1 Meter hoch und in Stängel, Blättern und Stielen nicht behaart. Die Blüten, violett, weiß oder gelb, bilden einen Gabelbusch wie andere Leguminosen. Die Samen sind gelb, braun oder schwarz und gehen in unweitem wie in reifem Zustande ein gutes nahrungsmittel ab, nicht besser, noch schlechter als andere Bohnen aus. Aus den Früchten werden bis als Viehfutter vielfach in den Handel gebrachten Sojabohnenmehls hergestellt, die ein reichhaltiges Futter mit 2 Prozent Rohprotein- und 5 Prozent Fettgehalt sind. Sie werden aber nicht von allen Tieren genommen, namentlich Schweine sind anscheinend schwer daran zu gewöhnen. Auch hat man gelegentlich giftige Beimengungen in diesen Futtermitteln gefunden.

Die Sojabohne wird bei uns im Anfang Mai gepflanzt, wobei zu beachten ist, daß nur der Anbau der frühreifen gelben Sorte einige Aussicht auf Erfolg hat. Im ganzen behandelt man sie wie Bohnen, nur müssen sie etwas häufiger sonnig und geschützten Platz haben, brauchen gut gedüngten und gelockerten Boden und ziemlich viel Feuchtigkeit. Gewöhnlich man ihnen das alles, so wird man Freude an der schönen, großen, reichverzweigten Pflanze, an ihrem hübschen Blütenstand und starken Wuchserfolg haben. Nur dürfen die Sojabohnen nicht zu eng aneinander gepflanzt werden. Zwei aller Vorzüge aber wird man nicht erreichen, daß in Norddeutschland die Sojabohne reif wird. In Süddeutschland, so weit der Winter reif wird, gelingt es auch mit der Sojabohne, wenigstens mit den frühreifen Arten. Sonst muß man sich mit der Verwendung der grünen Sojabohnen begnügen lassen. Die Soja erfolgt im September und gibt einen guten Ertrag.

Aber gründliche Düngung.

Die Pflanze ist ein lebendes Wesen. Als solches nimmt sie Nahrung auf und verarbeitet sie zu pflanzlichen Stoffen. Nahrungsmangel zeigt die Pflanze an durch Erschlaffung ihrer Organe, durch Verminderung oder Einstellung des Wachstums, eventuell stirbt sie ab. Sie braucht auch eine gewisse Menge an Wasser und Wärme, damit sie wachsen und gedeihen kann. Man kann diese Bedürfnisse durch Düngung befriedigen. Die Sojabohne ist ein sehr reicher Erzeuger von Stickstoff. Um die Pflanzen zu düngen, müssen wir ihre Bodenarbeit und ihre Nährstoffe kennen. Die meisten unterscheiden, ob die Pflanze im Wasser wächst, oder auf dem Lande, ob auf feuchtem oder trockenem Boden; ob sie Kalk liebt oder nicht; ob sie im Schatten besser gedeiht oder in voller Sonne; ob sie sich selbst ernährt oder die frische Nahrung von anderen lebenden Pflanzen nimmt und auf diesen schmeißt. Diese Lebensbedingungen haben alle Pflanzen gemeinlich. Der Boden enthält eine Menge von anorganischen Nährstoffen (stickstoffigen Elementen), deren die Pflanze zum Leben bedarf. Die Nährstoffaufnahme geschieht durch die Wurzeln der Pflanze. Die Wurzeln stehen die Luft ein, der Genuß wird durch die Wurzeln der Pflanze aufgenommen. Es ist nötig, daß der Boden locker gehalten und der Luft genaugen kommt, so den Wurzeln einen guten Platz gibt. Üblich ist das, daß man Sojabohnen

der Pflanze mit Wasser aus dem Genuß und Wasser umzusetzen; eine gute Mittel ist das Sojabohnen (Glycyne).

Die Sojabohne man haben den Saft, der in einem der Pflanze stickstoffigen Nährstoff enthält. Die Luft wird nachher mit dem Saft der Pflanze vermischt, damit die Sojabohnen besser gedeihen können. Die Sojabohne ist eine Pflanze, die in einem Jahr zwei Ernten liefert. Die Bohne ist in einem hohen gallertartigen Saft umhüllt, der in einem aus Wasser gewaschenen Behälter gefüllt und in diesem Saft aufbewahrt wird. Der Saft wird durch ein Sieb in einem Saftkessel zum Kochen gebracht und mit einem Saftgewässer vermischt, das den Sojabohnen saft befeuchtet. Er enthält ein wenig Salz, das dem Sojabohnen ein angenehmes Aroma verleiht.

Die Orpington-Ente.

Orpington-Enten werden viele Leser verwundern fragen. Von Orpington-Hühnern hat man viel gehört und jeder bessere Geflügelzüchter kennt sie und weiß ihre Vorteile zu schätzen. Aber Orpington-Enten? Das ist etwas sehr unbekanntes. Wir begreifen das Erkennen der Ente, die so sprechen. Denn in der Tat sind die Orpington-Enten noch fast unbekannt in Deutschland. Ihre Heimat ist England, wenn man so sagen darf, mit den Orpington-Hühnern besteht darin, daß sie der Schöpfer der letzteren, Mr. Cook, herangezogen hat, und zwar unter Verwendung von Anlesbury, Rouen- und indischen Laufenten.

Die weitere Abbildung zeigt, daß die Orpington-Ente mit der letztgenannten einige Ähnlichkeit in der Gestalt behalten, und gleich ihr besteht ihr größter Vorzug in der Eierproduktion. Die Orpington-Enten haben auf einem australischen Bettelgen sogar die indischen Laufenten an Anzahl übertraffen. Es wird mitgeteilt, daß die dort kultivierenden Orpington-Enten während eines Jahres je 21 Eier legen. Sechs Enten der neuen Rasse hatten während 13 Monate zusammen 1226 Eier herangezogen. Wenn sie in unserem Klima ähnlich leisten würden, so müßte man sie unbedingt zu den erfolgreichsten Vertreterinnen der Geflügelzucht rechnen, umso mehr, als ihnen auch eine



Anzahl anderer trefflicher Eigenschaften nachgerühmt wird. Sie liefern einen vorzüglich schmeckenden Braten, wachsen schnell und werden ebenso schwer wie die Besten. Sie bevorzugen keinen Auslauf und ertragen die Hausfrau durch ihre Sanftmütigkeit. Das alles spricht für das neue Haltungsprodukt, immer vorausgesetzt, daß sich dieselbe für deutsche Verhältnisse eignet erweist. Jedenfalls wird dieser Hinweis manchen unserer Leser veranlassen, ein Augenmerk auf die Orpington-Ente zu haben. Man unterscheidet nach der Farbe zwei Sorten, den blauen, der aber bisher zu uns noch fast gar nicht gekommen ist, und den gelben, den wir hier abbilden. Letzterer hat sich ziemlich rasch bei einzelnen fortgeschrittenen Hühnerzüchtern eingeführt und sowohl man ihn beurteilen hört, lauten die Stimmen alle recht günstig.

OOO

Zum Merken.

Kaufen und abblenden des Geflügels. Ein Geflügel geprüfetes Geflügel hat immer ein vorzügliches Aussehen und verkauft sich leichter, als wenn es zuvor abgeblendet worden ist. Obwohl manche Leute meinen, daß ein abgeblendetes Geflügel in der Küche besser schmeckt, ist doch in Wirklichkeit es nicht so. Ein abgeblendetes Geflügel schmeckt nicht so gut, wie ein natürliches. Man kann es durch ein wenig Wasser in einem Behälter abblenden und es dann unmittelbar in Wasser kochen und etwa 15 Minuten in demselben kochen, worauf man es abblendet. Auch soll man darauf achten, daß das Geflügel mit warmem Wasser abgeblendet wird.

Hotel Goldener Hirsch
 Sonntag, Montag und Dienstag
große Ballmusik.
 Hofkapelle, 7 Kapellisten.
 Hauptbesetzung: Streichinstrumente, selbstgebadene Pianinos, Orgel, Horn.

Schwarzer Hirsch
 Sonnabend, Sonntag und Montag
große Ballmusik.
 Es ladet freundlich ein Herrns Hofkapelle.
 Montag von nachm. 5 Uhr an
 Schützen in Gesellschaft mit Kartoffelsalat.

Schlosskeller.
 Heute Sonnabend, sowie Sonntag u. Montag
großes Bockbierfest mit vieler
 Unterhaltungsmusik.
 Feine Dekoration. Tisler Bedienung.
 Um zahlreichen Besuch bitten G. Kögel und Frau.

Stattongrek
 Dienstag, den 8. Februar in
Thieres Restaurant, Goethestr. 36.
 Es ladet dazu ergebenst ein Odo. Thiere und Frau.

Gasthof Ründrich.
 Fastnachts-Dienstag (Maskenball-Dezoration)
starkes, Ballmusik
 mit Ueberraschungen.

Lamms Restaurant, Röderau.
 Morgen Sonntag Kaffee und selbstgebadenen Kuchen
 von bekannter Güte. Gleichzeitig empfehle verschiedene
 kalte und warme Speisen. Auch mache ich auf meine
 gutgelegten Biere, insbesondere auf das neu einge-
 führte echte schwere Kulmbacher Exportbier, welches
 mit Vorliebe getrunken wird, aufmerksam. Von 5 Uhr an
 Schinken in Brotzeit mit Kartoffelsalat, Portion 60 Pf.,
 und Bratwerk mit Kraut, Portion 50 Pf.
 Es ladet ergebenst ein Hermann Ramm.

Eine der ältesten deutschen Lebensversicherungs-
 Aktien-Gesellschaften sucht für
Riesa und Umgebung
 in besseren und besten Kreisen mögl. gut eingeführte
Agenten.
 Höchste Provisionsätze und feste Gehälter bei zufrieden-
 stellenden Leistungen werden gewährt. Off. unter
 D 8 854 an Rudolf Mosse, Dresden.

Gasthof Jahnschansen.
 Zum Fastnacht-Dienstag,
 den 8. Februar
Jugendball,
 Damenwahl,
 wozu ganz ergebenst einladet
 R. Hejze.

Gasthof Engerich.
 Sonntag, den 6. Februar
 ladet zum
Bockbierfest,
 sowie zur Tanzmusik
 ergebenst ein L. Wähl.

Gasthof Eckerhausen.
 Dienstag, den 8. Februar
großer Fastnachtsball
 mit Damenwahl u. Lotterien,
 wozu freundlich einladet
 H. Wirtz.

Gasthof Ledwig.
 Fastnacht-Dienstag
herstehende Ballmusik.
 Morgens ladet ergebenst ein
 H. Wirtz.

Gasthof Meinitz.
 Fastnacht-Dienstag
großer Fastnachtsball.
 Damen-Engagement.
 Morgens ladet freundlich ein
 H. Wirtz.

Gasthof Störsitz.
 Fastnachts-Dienstag ladet
 zum
Jugendball
 mit Damenwahl
 10 Uhr Polonaise u. Lotterien
 freundlich ein
 Johannes Köhler.

Dampfschiff-Restaurant
 Göltz-Platz.
 Sonntag, den 6. Februar
 ladet zu
 Kaffee und Plinsen
 freundlich ein
 W. Richter und Frau.

Rest. Metz
 H. Bier. Birkd.

Försthaus Gohewitz
 (Station Ritzsch)
 ist jederzeit bei Ausflügen zu
 empfehlen.
 G. Wehners und Frau.

Gasthof Jahnschansen.
 Sonntag, den 6. Februar
 ladet von 4 Uhr an zum
Tanzverein
 und zu Kaffee und Kuchen
 ganz ergebenst ein
 H. Heine.

Schützenhaus Riesa
 Sonntag, den 6. Februar 1910
Öffentl. Ballmusik.
 Hofkapelle, 7 Kapellisten.
 Hofkapelle, 7 Kapellisten.
 Hofkapelle, 7 Kapellisten.

Hotel Wettiner Hof
 Morgen Sonntag, den 6. Februar
Öffentliche Ballmusik,
 4-5 Uhr vierer Tanz.
 „Mondschein-Balzer“.
 Höflich ladet ein H. Richter.

Schades Restaurant.
 Montag, den 7. Februar
Karpfenschmaus.
 Hierzu ladet freundlich ein Herrns Schade und Frau.

Stadt Wetz.
 Montag, den 7. Febr.
grosser Skatkongress (Anfang 1/9 Uhr).
 Alle Stattpieler und Freunde des Reiz bevorzugten
 unterhaltenden Stattpiels ladet höflich ein Max Gahn.

Originalles Bockbierfest
 Sonnabend, Sonntag und
 folgende Tage im
Café Döring
 (Zuh. G. Hempel).
 Meine Restaurationsräume sind prächtig de-
 coriert, einen Frühling an der Riviera dar-
 stellend. Musik, ausgeführt von der bekannten
 Siedenheimer Musikkapelle. Bei Zusicherung lustiger
 Unterhaltung ladet alle Gäste, Freunde und Gönner
 hiermit freundlich ein. Hochachtung D. O.

Gasthof Goldner Adler, Heyda.
 Dienstag, den 8. Februar
Fastnachtsball (Damenwahl).
 H. Kaffee und selbstgebadene Pianinos.
 Um zahlreichen Besuch bitten H. Junke.

Restaurant zur Linde, Neuweida.
 Zu unserem Sonnabend, den 5. und
 Sonntag, den 6. Februar stattfindenden
Bockbierfest
 erlauben uns hierdurch ganz ergebenst ein-
 laden. Prima Bockwürstchen. — Kritik gratis.
 G. Hab. H. H. und Frau.

Hartungs Restaurant, Gröba.
 Sonnabend und Sonntag
großes Bockbierfest.
 Ausklang des beliebtesten
 — Ordner Bockbierfest. —
 H. Bockwürstchen. Kritik gratis.
 Ergebenst ladet ein Emma verw. Hartung.

Aniffes Restaurant, Boberßen.
 Nächsten Sonnabend und Sonntag
grosses Bockbierfest.
 — H. Bockwürstchen. —
 Daan ladet ergebenst ein Emma verw. Aniffe.

Gasthof Herr Gevatter, Wölftsch.
 Donnerstag, den 10. Februar 1910
großes Extra-Militär-Konzert und Ball
 vom Trompetenchef des A. G. I. Wiener-Regim. Nr. 17
 „Kaiser Franz Joseph“ von Oesterreich, König von Ungarn.
 Direction: Otto Stolz, Obermusikmeister.
 Ausgewähltes Programm. Anfang 7 1/2 Uhr.
 Eintritt 50 Pf., im Vorverkauf 40 Pf.
 Da ich gleichzeitig meinen
Karpfenschmaus
 abhalte, wobei ich um 7 Uhr Kaffee und Getränke beson-
 ders anzuwenden, ladet ich die geehrten Gönner von Stadt und
 Land ganz ergebenst ein. Max Köhler.

Hotel Höpfer.
 Sonntag, den 6. Februar
feine öffentliche Ballmusik.
 Hofkapelle, 7 Kapellisten.
 Hofkapelle, 7 Kapellisten.
 Hofkapelle, 7 Kapellisten.

Hotel zum Stern.
 Sonntag, den 6. Februar und Fastnachtsdienstag,
 den 8. Februar, an beiden Tagen
großer Fastnachtsball.
 Hofkapelle, 7 Kapellisten.
 Hofkapelle, 7 Kapellisten.
 Hofkapelle, 7 Kapellisten.

Restaurant zum Dampfbad.
 Heute und folgende Tage
 Ausverkauf des vorzögl. echten Kalminal-Salvator-Bieres.
 Hierzu ladet freundlich ein G. Zimmer.

Hotel Reichshof, Zeithain.
 Sonntag, den 6. Februar
großes Konzert mit Ball
 verbunden mit Bratwursthäusl. Anfang 5 Uhr.
 Lade hierzu ergebenst ein G. Siegel.

Gasthof Admiral, Boberßen.
 Sonntag, den 6. Februar
große Militär-Ballmusik
 im festlich decorierten Saale. Von 4-7 Uhr Tanzverein.
 Werde mit Kaffee und Pianinos bestens aufwarten
 und lade ergebenst ein Rudolf Köhler.
 NB. Dienstag großer Fastnachtsball.

Gasthof Pochra.
 Dienstag zur Fastnacht
feine Ballmusik.
 Damenwahl. — Extra billige Tanzhäuschen.
 — Humoristische Ueberraschungen. —

Gasthof Gohlis.
 Dienstag, den 8. Februar, Fastnachtsfeier.
öffentliche Ballmusik
 (Damen-Engagement),
 wozu ergebenst einladet H. Runze.

Waldschlößchen Röderau.
 Sonntag, den 6. Februar
feine Militär-Ballmusik,
 von 4-8 Uhr Tanzverein,
 wozu freundlich einladet Alfred Jentich.

Gasthof Bauzig.
 Sonntag, den 6. Februar
Bockbierfest u. Kartb. Militär-Ballmusik,
 von 4-8 Uhr Tanzverein.
 Hierzu ladet ergebenst ein O. Fetting.

Gasthof Mergendorf.
 Sonntag, den 6. Januar
große öffentliche Militär-Ballmusik,
 von 4-8 Uhr Tanzverein,
 wozu freundlich einladet Arthur Fühne.

Gasthof Gröba.
 Sonntag, den 6. Februar
leibtes großes Bockbierfest verbunden
 mit öffentlicher Militär-Ballmusik.
 geleitet von der Kapelle des
 A. G. I. Wiener-Regim. Nr. 17.
 Von 4-8 Uhr Tanzverein,
 nach dem festlichen Ball.
 Empfang gleichzeitig gute
 Speisen, Pianinos und Kaffee. Jed. bester und
 bestmöglicher. Es ladet ein gewisses Publikum
 herzlich ein Herrns Köhler.

...auf die ...
 ...
 ...

Vom unterirdischen Paris.

Die gewaltige Ueberschwemmungskatastrophe in Paris, deren Gefährlichkeit besonders dadurch erhöht wurde, das die riesigen unterirdischen Höhlen und Galerien, über denen die Seinestadt sich erhebt, von den Fluten erobert wurden, lenkt die Aufmerksamkeit auf diese Pariser Katakomben, durch die schon mehrfach tragische Unglücksfälle hervorgerufen worden sind. Erst im Oktober vorigen Jahres sank in der Nähe des berühmten Moulin de la Galette die Straße plötzlich in sich zusammen, ein 30 Meter langes und 6 Meter breites, festes Loch entstand und zwei Menschen wurden mit hinabgerissen in die geheimnisvolle tiefe Höhle, die so plötzlich sich gebildet hatte. Paris steht buchstäblich über einem Abgrund, so führt ein Auszug der *Revue pour tous* aus; Jahrhunderte lang lieferte der Boden von Paris das Material zu allen Bauten, und mit jedem Meter Bauwerk, das emporwuchs, vergrößerten sich die unterirdischen Kuchhöhlen der Stadt. Bis zum 17. Jahrhundert wurden mitten in der Stadt große Steinbrüche betrieben, die erst später halbverschüttet aufgegeben wurden. Unter den modernen Bauten von heute dehnen sich noch die großen Katakomben, Höhlen und Stellen, die damals entstanden waren und die im 18. Jahrhundert den großen Verbrechenbanden willkommenen Unterschlupf boten. Von Zeit zu Zeit versank auf geheimnisvolle Weise plötzlich ein Haus in den Tiefen; aber erst in der Zeit des ersten Kaiserreiches beschäftigte man sich methodisch mit dieser Gefahr. Ein großer Plan der unterirdischen Höhlen wurde in Angriff genommen und erst nach 20 Jahren glücklich beendet. Erst jetzt konnte man die märchenhafte Ausdehnung dieser Unterhöhlung der Weltstadt: es zeigte sich, daß mehr als ein Drittel von ganz Paris, genau 37 Prozent der gebauten Oberfläche, an unterminiertem Boden errichtet waren. Unter einer mehr oder weniger soliden Erdrinde dehnen sich noch heute nicht weniger als 2000 Hektar Hohlraum aus, in dem man Kilometer weit gehen kann. Die mächtige Höhlung erstreckt sich von der Avenue Kléber bis zur Place d'Italie, vom Jardin des Plantes bis zum Trocadero. Die Tiefe der Höhlung ist verschieden; bei der Place Denfert-Rochereau beträgt sie 20 Meter, sodaß ein modernes Haus in der Oeffnung völlig wohnbar könnte. Man hat es an Versuchen nicht fehlen lassen, der drohenden Gefahr zu begegnen. Unter der Aufsicht eines Ingenieurs kontrolliert eine Arbeiter-schar von 60 Mann regelmäßig die Katakomben ab, genaue Pläne sind ausgearbeitet, die es ermöglichen, bei den geringsten Bodenensenkungen sofort in den Höhlen die gefährdeten Stellen festzustellen und zu stützen, und an vielen Stellen hat man durch Träger die Gefahr bekämpft. Auf der Seite von Montmartre dagegen ist das Erdreich so locker, daß die Galerien stellenweise eingestürzt sind, die Passage ist unmöglich, und daher erzeigten sich auch auf dieser Seite alle jene Einsturz-katastrophen, die in den letzten Jahrzehnten Häuser und Menschen vernichten haben. Ein Teil dieser großen unterirdischen Stadt dient als Knochenstätte und ist dem Publikum in Begleitung eines Beamten zugänglich. Eine Galerie von 300 Meter Länge ist hier mit Totenkäbeln und Gebeinen besetzt, ein grauenvoller Ort. In der Mitte der Katakomben nimmt ein Westin das Wasser auf, bis von den Wänden herabrieselt, und hier tummeln sich seit November 1813 große Vögel.

...in ihrem natürlichen Quarzstein. ...
 ...
 ...

Aus aller Welt.

D a m b u r g: Bei dem Einsturz eines Stelbäues am zeitkanal wurden mehrere Arbeiter verschüttet. Ein Arbeiter wurde als Leiche herangezogen, zwei wurden mit Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. — **S a s u m:** Gorgestern trafen hier fünf vollständig ermattete Matrosen des deutschen Kohlendampfers „Gansa“ ein und gaben an, daß der Dampfer auf der Fahrt von Embden nach Brunsbüttel in der Nähe von Wäsum auf den Strand geraten sei. Die Mannschaft hätte mit Ausnahme des Kapitäns und einiger Leute das Schiff verlassen, aber nur die Rettungsbote erreicht. Hier hätten sie hungierend und frierend vier Tage zubringen müssen, ehe sie entdeckt worden seien. — Nach einer späteren Meldung ist der Kohlendampfer „Gansa“ abgeschleppt und unbeschädigt in Brunsbüttel eingebracht worden. — **P a r i s:** In der Rue Pillet Will spielte sich ein blutiges Drama ab. Ein Elektricitätsarbeiter namens Bassille erschien in einem in dieser Straße gelegenen Bankinstitut und gab auf den Bureauchef Frederic Collas fünf Revolvergeschosse ab. Drei Augen dem Bureauchef in den Kopf und verwundeten ihn schwer. Dem Elektricitätsarbeiter war gelungen, daß seine Frau in letzter Zeit elegante Kleider und Schmucksachen trug. Er plünderte in den Schränken seiner Frau herum und fand eine Karte eines Herrn Collas. In diesem vernahmte er den Bureauchef und verübte die Mordtat. Bassille wurde vorläufig auf freiem Fuß belassen. — **Washington:** Im Senat ist von

...eine ...
 ...
 ...

Ganz- und Landwirthschaftliches.

Düngungsversuche mit schwefelurem Ammoniak. Die Düngungsversuche des vorigen Jahres haben wieder ergeben, daß der Stickstoff des wirksamsten Düngemittels ist, aber erst dann die höchsten Erträge hervorbringt, wenn dem Boden gleichzeitig Kalk und Phosphorsäure zugesetzt werden. Trotz der Hitze und Dürre im Frühjahr zeichneten sich sehr bald die Versuche aus, die schwefelures Ammoniak erhalten hatten. Die Getreideerträge, die nur Kalk und Phosphorsäure bekamen, blieben die in der Hitze und die Halme erlangten nur eine geringe Höhe, während die mit schwefelurem Ammoniak gedüngten Versuche eine fröhliche Entwicklung und reichlichen Ertrag zeigten. Die Bondwirte waren von den auffallenden Unterschieden der einzelnen Versuche überrascht. Gefeichten traten sie z. B. an dem Hofe bei Köhler in Oberdorf hervor. Bei G. Seibmann in Bränlos zeigte z. B. die mit schwefelurem Kalk gedüngte Pflanze einen ebenso kräftigen Stand wie diejenige, die zwei Jahre nach einander reichlich Stickstoff erhalten hatte. Die Halmenausläufe dieses Versuchs wurden nicht einigen anderen auf die Vergleichslandwirthschaftliche Ausstellung gestellt. Die Düngungsversuche ergaben, auf das Hektar berechnet, fast alle ansehnliche Reingewinne. Die vollständigste Pflanze brachte folgende Erträge: G. Seibmann in Bränlos 89 W. (Hafer), G. Seibmann in Bränlos 143 W. (Hafer) und 309 W. (Kartoffeln), O. Ritter in Deutza 240 W. (Winterroggen), G. Hofmann in Oberwörthaus 175 W. (Winterroggen), Frenkel in Köhndorf 215 W. (Winterroggen), P. Gimpel in Dichtenstein 126 W. (Hafer).

Reinigen von Haar- und Kleiderbürsten, Kämme usw. Den wenigsten Hausfrauen dürfte es bekannt sein, daß das zeitraubende und mühsame Trocknen von Bürsten und Kämmen mit Wehl sich taubelos und überraschend schnell mit Benzol bewerkstelligen läßt, das dem stark riechenden Salzwasser vorzuziehen ist. Benzol löst bekanntlich fettige Substanzen sehr leicht, und da die Unreinigkeiten der Haarbürsten und Kämme aus einer Verbindung von Fett und Staub bestehen, so ist die rasche Wirkung begreiflich. Man gieße eine halbe Overtasse voll Benzol in die Waschkübel, tauche die Haarbürste mit den Borsten ein und bearbeite sie entweder mit einer weichen Bürste oder einem Kämme, wobei beide Gegenstände zugleich gereinigt werden. Das Benzol muß einige Male erneuert werden, bis es nicht mehr schmutzig erscheint. Die Kämme werden nach dem Waschen mehrmals durch einen Kammerreiner aus Holzhaar- oder Stahlfäden gezogen, wobei alle Ansätze zwischen den Zinken leicht zu entfernen sind. Die Bürsten trockne man mit sauberem Leinentuche ab und lege sie mit den Borsten nach oben ans offene Fenster, womöglich in die Sonne. Sie sind dann schnell trocken, und der Geruch verfliegt völlig. Daß die Arbeit nur bei Tageslicht vorgenommen werden darf, ist bei der bekannten Feuergefährlichkeit des Benzols selbstverständlich. — Kleider- und Möbelbürsten sollten öfters auf diese Weise gereinigt werden, denn nur in völlig sauberem Zustande können sie ihren Zweck erfüllen. Man wird erstaunt sein über das schmutzige Benzol, das anscheinend gar nicht so unsaubere Bürsten erzeugen. Das Benzol greift weder das Material der Kämme noch Bürsten an, macht die Borsten auch nicht weich, wie es Seifenwäsungen oft tun. Bei schwarzen Gummikämmen muß man das Reinigen recht schnell besorgen, damit die tiefschwarze Farbe nicht leidet und einen grauen Ton annimmt. — Aber Vorsicht bei den Arbeiten ist insolge der Feuergefährlichkeit des Benzols dringend erforderlich. —

Trog der Spiritussteuer

Stellen sich Cognac, Rum, Liköre, Branntweine immer noch billiger als bisher, wenn Sie sich Ihren Bedarf selbst bereiten und zwar mit den berühmten Original-Relobel-Essenzen. Ein einmaliger Versuch führt zu dauerndem Verbrauch. Nur wie seine eigenen Fabrikate trinkt, was er trinkt und ist vor jeder Uebertreibung und Verschwendung geschützt. Sämtliche, auch die feinsten und edelsten Liköre sind herstellbar und zwar in vollendetster Qualität, geschmackvoll und kräftig. Man muß sich wundern, wie einfach und reell die Sache ist. Man macht sich vorher keinen Begriff. Tadelloses Gelingen garantiert. Das wertvolle und reich illustrierte Rezeptbuch, die Beschreibung im Haushalt wird von der Essenzfabrik Otto Relobel, Berlin SO., Eisenbahnstraße 4 gratis versandt. Man lasse sich nicht durch Nachahmungen täuschen und achte streng auf das Kennzeichen der Wahrheit die Worte „Lichtherz Relobel-Essenzen“ sind einzig und unabwehrbar. Got zu haben in Kleina bei: Oster Bräker, Dampstr. 67. Größe: H. Otto, Drogerie. Größe: W. Kettner, Kreuz-Drogerie.

Schleife für Schlauchwerke

H. Hermann
 Preis 1.00
 H. Stein,
 Leipzig 286



Halt! Wer da!

bekanntes weises Mittel haben will, verwende nur Thierack's Waschmittel

FIXONA

garantirt unbeschädlich und chlorfrei.
 Pakete à 25 u. 50 Pf. überall erhältlich.

Alleiniger Fabrikant:
A. THIERACK, Finsterwalde.

Reiner Bettfedern-Dampf- u. Reinigungs-Anhalt.

Alle Arten Bettfedern und Daunenn werden nach dem neuesten Verfahren tadellos gereinigt, desinfiziert. Alle Bettfedern werden wie neu.

Frau Stegels,
 Elmarsd. 22, 2. Etz.

Glänzende Griffenz.

Für die Amtshauptmannschaft Riesa wird ein tüchtiger, intelligenter, redigewandter

Vertreter

Wir den Verkauf patent. hygienischer Apparate aufgenommen. Nur Herren wollen sich melden, welche das richtige kaufmännische Verständnis besitzen und decuten sind, in den ersten Häusern vorzupreisen. Näheres Kapital ca. 100 Mark. Bei Ruhe-Kollektion künstlich erworben werden muß. Bei etwas Mäßigkeit ist ein Monatsverdienst von 300-400 Mark gesichert. Schriftliche Offerten an Herr. Müller, Jiltan, Stumme. 24.

Jek ruh mir aus



Solifer

Die Zimmermädchen

Ein junges, hübsches, fleißiges Mädchen, 14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Mädchen
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Staubmädchen
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Mädchen
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Ein Hausmädchen
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Hausmädchen
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Aufwartung
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Mamsell
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Chauffeur
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Automobilwerk Leuer
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Oberschweizer
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Arbeiterfamilie
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Ein Miethaus

Ein Miethaus in der Stadt, bestehend aus 40 Zimmern, zu vermieten.



Die Folgen einer Erziehung

Ein fröhlicher Stadtbau... in Riesa bei Robert Böhmer, Helene Richter, in Boritz bei Martin Großhämlichen, in Granitz bei Franz Lapprian, in Nünobritz bei Camillo Datho, Ernst Jobst, Karl Ziegler.

Ein fröhlicher Stadtbau
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Jungere Mensch
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Fleischerlehrling
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

2 Mechaniker oder Schlosser
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Arbeiterfamilie
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Ein Miethaus

Ein Miethaus in der Stadt, bestehend aus 40 Zimmern, zu vermieten.

Holz- und Kohlengeschäft
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

zu verkaufen
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Ein deutscher Bagger
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Zwei Kühe
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Bestellungen
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

1 geb. Kleiderschrank, 1 geb. Nähmaschine
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Aut. erb. Lada
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Landauer
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Ein Satz Villardbälle
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Patentanwalt Sack-Leipzig
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Wäsche

Verband Deutscher Wäschefabrikanten...

Wäsche
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Wäsche
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Wäsche
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Wäsche
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Wäsche
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Wäsche
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Wäsche
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Wäsche
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Wäsche
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Wäsche
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Wäsche
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Wäsche
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Wäsche
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Wäsche
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Wäsche
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Wäsche
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Wäsche
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Wäsche
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Wäsche
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Wäsche
14-17 Jahre, sucht bei der Herrin, Fräulein, Veranlassung.

Ergebnis des Riesaer Tagesblattes vom 5. Februar 1910.

Kategorie	Währung	Preis	Währung	Preis	Währung	Preis	Währung	Preis
Deutsche Fonds	100	101,00	100	101,00	100	101,00	100	101,00
Preuss. Anleihe	100	98,50	100	98,50	100	98,50	100	98,50
Österr. Anleihe	100	95,00	100	95,00	100	95,00	100	95,00
Russ. Anleihe	100	85,00	100	85,00	100	85,00	100	85,00
Banknoten	100	100,00	100	100,00	100	100,00	100	100,00
Gold	100	100,00	100	100,00	100	100,00	100	100,00
Silber	100	100,00	100	100,00	100	100,00	100	100,00
Währungen	100	100,00	100	100,00	100	100,00	100	100,00
Waren	100	100,00	100	100,00	100	100,00	100	100,00
Immobilien	100	100,00	100	100,00	100	100,00	100	100,00
Umsatz	100	100,00	100	100,00	100	100,00	100	100,00
Ergebnis	100	100,00	100	100,00	100	100,00	100	100,00

Kauf und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Aktien etc.
Einsparung aller verfallenden Coupons und Dividendencheine.
Vermittlung offener, Aufschwabung geschlossener Depots.

Menz, Blochmann & Co.
Filiale Riesa
Bahnhofstr. 2
(früher Creditanstalt)
Ergänzliche Ausführung aller in das Geschäft einschlagenden Geschäfte.

Kauf von Geldern zur Verzinsung, Bezeichnung vorzugsreicher Wertpapiere, Gefasst-Sparbuch-Einrichtung
vermietbare Wohnungen zu 10 und 20 Mark p. M.

